

# Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

3. Jahrgang/Nr. 2

Juni 1989

Im Herzen von Holzlar:

## Das Integrative Montessori-Kinderhaus der Aktion Regenbogen

von Marie-Liesel Sikorski

Auf dem Weg zur Turnhalle, zwischen Heide-  
weg und Christ-König-Straße, kommt so man-  
cher Holzlarer an der ehemaligen Abteilung  
Heideweg der Holzlarer Schule vorbei. Auf  
dem großen Schild über dem Portal liest man  
jetzt: "Aktion Regenbogen". Das ist eine El-  
terninitiative, die hier am 1.8.1984 ein  
Integratives Montessori-Kinderhaus er-  
öffnete.

Seitdem können Passanten hinter den lustig  
angemalten Blumenkübeln am Rande des Vor-  
platzes das muntere Treiben von Kindern  
beobachten. Sie sausen mit Rädern, Rollwagen  
und Rollschuhen die Rampe neben dem Ein-  
gang hinunter. Sie tummeln sich im Garten  
und im Haus und verbringen einen ziemlich  
langen Tag zusammen.

Was soll das Ganze, und wie läuft das über-  
haupt?

Integration heißt in diesem Kindergarten:  
Kinder mit und ohne Behinderung gehören zu-  
sammen und sollen gar nicht erst getrennt  
werden. Nur so ein Spektrum von verschie-  
denen Menschen, bunt wie der Regenbogen,  
kann ein soziales Ganzes widerspiegeln.

Daß behinderte und nichtbehinderte Kinder

*Fortsetzung Seite 2*



Die Aktion Regenbogen  
beim Sommerfest der Holzlarer Vereine 1988

Foto: Wolfgang Lenders

## Frühjahrskaffee des Bürgervereins Holzlar

Eindrücke einer "Neubürgerin"

von Christine Kiener

Gelohnt hatte sich die Mühe des Kuchenbak-  
kens der Vorstandsmitglieder des Bürgerver-  
eins; denn über dreißig Gäste (jung und alt,  
Mitglieder und Nichtmitglieder) waren der  
Einladung zum Frühjahrskaffee gefolgt.  
Und so war der Saal im "Holzlarer Hof" gut  
gefüllt, als Herr Stindt am 17. April um

*Fortsetzung Seite 4*

Diese Ausgabe  
wurde finanziert  
durch eine Spende von

optic  
himmrich

Theaterpassage, 5300 Bonn - Bad Godesberg, Telefon 02 28/35 36 06  
Paul Langen Straße 46, 5300 Bonn - Holzlar, Telefon 02 28/43 05 03

## Aktion Regenbogen

viel voneinander profitieren können, davon waren die Eltern der Aktion Regenbogen von Anfang an überzeugt. Schließlich hat jedes Kind Stärken und Schwächen, mit denen es leben lernen muß, genauso wie es die der anderen Kinder kennen- und annehmen lernt. Was ist nun anders in diesem Kindergarten? Gemäß den Vorschriften des Landschaftsverbandes Rheinland, wonach behinderte Kinder ganztags betreut werden müssen, handelt es sich hier um eine Tagesstätte. Sie ist für alle Kinder von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Mittags essen die Kinder im Kinderhaus; bei Bedarf können sie sogar ein Mittagsschläfchen im Ruheraum halten.

Insgesamt gibt es zwei altersgemischte Gruppen mit je 10 nichtbehinderten und 5 unterschiedlich behinderten Kindern. Die Art und Schwere der Behinderung selbst ist kein Hinderungsgrund für die Aufnahme. 3 Erwachsene arbeiten in jeder Gruppe; zwei davon sind Erzieher/innen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und/oder Montessori-Diplom; die dritte "Kraft" ist entweder ein

Zivildienstleistender oder eine Praktikantin im Anerkennungsjahr. Die Leiterin ist von der Gruppenarbeit freigestellt. Auch Eltern werden bei Bedarf, z.B. bei Ausfall durch Krankheit oder Fortbildung, zur Mitarbeit in den Gruppen hinzugezogen. Zusätzlich führt eine Motopädin im Hause die notwendigen krankengymnastischen und psychomotorischen Übungen durch. Die Logopädin ist für die Sprachtherapie zuständig. Beide besetzen jeweils eine 3/4-Stelle im Kinderhaus.

Warum aber heißt dieser Kindergarten MONTESSORI-KINDERHAUS ? Maria Montessori (1870 - 1952) war eine italienische Ärztin und Pädagogin. Sie beobachtete geistig behinderte, in kahlen Anstalten eingepferchte Kinder und Jugendliche; sie beschäftigte sich mit nichtbehinderten Vorschul- und Schulkindern. Dabei gewann sie fundamentale Einsichten über die Entwicklung des Menschen, auf denen sie ihre Pädagogik aufbaute.

Nach Montessori hat jedes Kind sein eigenes Lern- und Arbeitstempo. Deshalb braucht es individuelle Zuwendung. Auch hat es von Natur aus eine Gabe zu Vertiefung und Konzentration, die vom Erwachsenen nicht gestört, sondern unterstützt werden soll. Weil Kinder aber auch viel von älteren und jüngeren Kin-

## Aus der Vorstandsarbeit

Auf seiner ersten Sitzung am 17.1.1989 beschloß der Vorstand einstimmig, die Herren Winfried Lenders und Dieter Wieschen zu bitten, noch einmal die ehrenamtliche Tätigkeit der Kassenprüfer zu übernehmen. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Bürgervereins am 13.12.1988 war vergessen worden, die Kassenprüfer zu wählen.

Einstimmig wurden Frau Christine Kiener und die Herren Rudolf Au und Karl-Heinz Mursch gebeten, als Beirat sich für die Interessen und Belange der Holzlarer Bevölkerung einzusetzen.

Auf seiner zweiten Sitzung am 21.2.1989 beschloß der Vorstand einstimmig, eine Mitgliedschaft des Bürgervereins Holzlar als Verein bei dem Verein "Holzlarer Mühle" zu beantragen.

Am 14.4.1989 fand der vom Bürgerverein ausgerichtete Frühjahrskaffee für Holzlarer Bürger statt. Ein ausführlicher Bericht hierüber befindet sich auf Seite 1 dieser Ausgabe des "Holzlarer Boten".

Auf einem der März-Ausgabe 1989 des "Holzlarer Boten" beigefügten Blatt hatten die Mitglieder des Bürgervereins erstmals die Möglichkeit, selbst das von ihnen bevorzugte Ziel der Fahrt des Bürgervereins am 2. September 1989 (Altenberg, Zons oder Freilichtmuseum Hagen) anzugeben. Die Mehrheit entschied sich für Zons.

Ein Reisebus ist bereits bestellt. Am 27. Mai 1989 fährt der Vorstand in das malerische Städtchen, um die Fahrt vorzubereiten, das heißt unter anderem, einen Termin für eine Führung zu vereinbaren und eine geeignete Gaststätte für das anschließende Kaffeetrinken ausfindig zu machen.

Seit einigen Wochen wehen Fahnen "Bonn ist 2000" am Ortseingang auf dem Siebenwegekreuzplatz. Sie sind Ausdruck des Bemühens des Bürgervereins Holzlar, die Verbundenheit dieses entlegenen Ortsteils mit Bonn zum Ausdruck zu bringen.

dern lernen, brauchen sie die soziale Gemeinschaft.

Das in den Gruppen befindliche Spielmaterial und das Mobiliar, Pflanzen und Tiere, ja die gesamte Gestaltung der Umgebung, ist auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt. Das anregende Spielmaterial und die aktuellen Angebote der Erzieher machen starre Pläne überflüssig. Die Kinder können frei ihre Beschäftigung auswählen, sich allein oder in Gruppen betätigen. Gemäß Montessoris Grundsatz "Hilf mir, es selbst zu tun!" steht der Erzieher/die Erzieherin zwar stets hilfreich zur Seite, führt aber selbst nicht, sondern läßt sich durch Interessen und Bedürfnisse der Kinder leiten.

Am 17.5.1989 besteht die Elterninitiative bereits 6 Jahre. Das KINDERHAUS - dieser Begriff entstand aus der Übersetzung von Montessoris erstem "CASA DEI BAMBINI" in Rom - besteht im August 5 Jahre.

Wie kam es überhaupt dazu, daß sich hier in Holzlar eine Elterninitiative niederließ, von der die meisten Mitglieder ortsfremd waren? 1982 und '83 versuchten Eltern vergeblich, für ihre Kinder im integrativen Kindergarten am kinderneurologischen Zentrum in Tannenbusch einen Platz zu bekommen. Die Warteliste war übervoll.

Es galt, eine Alternative in Bonn und Umgebung zu finden. Indes, kein Kindergarten in städtischer oder kirchlicher Trägerschaft war in der Lage, eine integrative Gruppe einzurichten. So kam es nach ausgiebigen Verhandlungen der Elterninitiative mit Stadt und Landschaftsverband zur Gründung des Trägervereins der AKTION REGENBOGEN. Die leerstehende Schule in Holzlar schien allen Entscheidungsträgern bestens geeignet für dieses Projekt. Die notwendigen Genehmigungen kamen im Frühjahr und Frühsommer '84. Alles ging Schlag auf Schlag. Nur die Sommerferien über hatten die Eltern Zeit, "ihr" Kinderhaus umzubauen, so daß sich am 1.8.84 tatsächlich die Tore der Aktion Regenbogen offiziell öffnen konnten.

Großartiges leistete in dieser Zeit des Aufbaus das Erzieherteam. Die Eltern richteten Arbeitsgruppen ein, um praktische und organisatorische Aufgaben zu bewältigen (Garten, Bauen, Putzen, Kochen, Einrichten, Öffentlichkeitsarbeit usw.). Alle Vereinsmitglieder sind auch heute gefordert, aktiv mitzuarbeiten. Nicht zuletzt müssen alljährlich 18.000 DM selbst aufgebracht werden. Da müssen immer neue Aktionen gestartet werden, z.B. Spendenaufrufe, Feste, Basare, Floh-



Hilfsbereitschaft

Foto: M.-L. Sikorski

märkte usw.. Hier können Eltern zwar mehr mitbestimmen, sie haben aber auch mehr Verantwortung als freier Träger übernommen.

Der tatkräftige Einsatz aller Mitglieder und Angestellten ließ das Kinderhaus zu einer gefragten Einrichtung werden. Auch in diesem Jahr gibt es wieder mehr Anmeldungen als freie Plätze.

Wenn auch die Aktion Regenbogen über lange Zeit in Holzlar ein "Inseldasein" geführt hat - mit dem "Lindwurm" im Karnevalszug 1989 wurde ein entschlossener Schritt in die Holzlarer Öffentlichkeit gewagt - so hat sie doch vielen Kindern und Erwachsenen beglückende und ermutigende Erfahrungen vermittelt. Insbesondere haben Eltern behinderter Kinder hier eine umfangreiche Entwicklungs- und Fördermöglichkeit vorgefunden, die ihr Kind vor der Aussonderung in Sondereinrichtungen zunächst bewahrt hat.

Möge die Idee "Es ist normal, anders zu sein!" in den Herzen der Holzlarer zunehmend Platz finden, damit sie unsere Arbeit zur Integration behinderter Mitmenschen "von Anfang an" unterstützen und weitertragen können. Dann haben auch die integrativen Schulversuche in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis eine gute Chance!

*Marie-Liesel Sikorski, Grundschullehrerin, nicht berufstätig, Mutter dreier Töchter, von denen eine behindert ist, hat den Aufbau der "Aktion Regenbogen" von Anfang an mitgestaltet. Sie setzt sich in der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für die Verbreitung des pädagogischen Konzepts der integrativen Erziehung ein.*

Fortsetzung

## Frühjahrskaffee

15.30 Uhr die Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein begrüßte.

Wie ich aus Gesprächen mit meinen Tischnachbarn erfuhr, waren die meisten gekommen, um Herrn Greifs Vortrag über die Holzlarer Mühle zu hören. Und sie wurden nicht enttäuscht: Die Geschichte der Mühle, durchsetzt mit eigenen Erfahrungen und Eindrücken, konnte die Zuhörer fesseln und vielleicht bei dem einen oder anderen alte Erinnerungen wachrufen. Gekrönt wurde der Vortrag von Herrn Greif mit einem selbst verfaßten Gedicht über die Entwicklung Holzlar von einem einfachen Dorf zu dem jetzt so beliebten Wohnstandort.

Als anschließend Herr Au und Herr Greif gemeinsam ein von Karl Jahnke verfaßtes Lied vortrugen, wurden in mir Gedanken wach: "Schade, daß du nicht schon länger hier wohnst und so wenig von Holzlar weißt." Dem konnte dann jedoch Herr Idelberger etwas abhelfen, indem er ein Quiz mit zehn Fragen vorbereitet hatte. Fragen, zum Beispiel nach der ersten Wasserleitung in Holzlar, nach der Entstehung der Feuerwehr, nach der Errichtung der beiden Kirchen und so weiter, ließen Alt- wie Neubürger nachdenken, raten und diskutieren. Belohnt wurde jede richtige Antwort mit einer von ihm gestifteten Studentenblume.

Als ich nach zwei Stunden nach Hause ging, war ich um einiges reicher: Ich habe neue Menschen kennengelernt, die ich von nun an auf der Straße grüßen werde, und ich habe etwas über meine neue Heimat erfahren, was zu einer gewissen Verbundenheit führt. Ich hoffe, daß der Frühjahrskaffee zu einer ständigen Einrichtung wird und viele an Holzlar Interessierte hinzugewinnt.

### Impressum

Redaktion: Hella Lenders (V.i.S.d.P.)  
Hauptstraße 128, 5300 Bonn 3,  
Tel. 484551  
Rolf Stindt  
Layout: Wolfgang Lenders  
Konto: Bürgerverein Holzlar  
Konto Nr. 145.017 588 bei der  
Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00  
Bei Spenden bitte Verwendungszweck angeben!



Rudolf Au (l) und Christian Greif (r) beim Liedvortrag

Foto: Wolfgang Lenders

## Pachtvertrag für Holzlarer Mühle

Am 20. April 1989 wurde in Anwesenheit des Notars Dr. Rolf Dame ein langfristiger Pachtvertrag zwischen der Eigentümerin der unter Denkmalschutz stehenden Holzlarer Wassermühle und dem Verein "Holzlarer Mühle" abgeschlossen. Unterzeichnet wurde dieser Vertrag von der Eigentümerin und dem Vorsitzenden des Vereins, Prof. Dr. Winfried Lenders, und seinem Stellvertreter, Dr. Hans-Eckart Joachim.

Durch den Pachtvertrag und das Denkmalschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahre 1980 ist der Bereich abgesteckt, innerhalb dessen der Verein in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bonn tätig werden kann, um sein satzungsgemäßes Ziel zu verwirklichen, nämlich die Instandsetzung und Erhaltung der Holzlarer Mühle und ihre Nutzung im gemeinsamen Interesse der Bevölkerung.

HL

# Holzlarer Terminkalender 1989

Beilage zum Holzlarer Boten, 3.Jg., Nr.2, Juni 1989

## Juni 1989

1. - Kunstausstellung in der Zweigstelle Roleber der Volksbank Bonn  
Gottfried König: Arbeiten in Aquarell-Mischtechnik  
Dauer: bis Ende Juni  
Öffnungszeiten; montags bis freitags 8.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags bis 18.00 Uhr, freitags 13.00 bis 15.00 Uhr
3. - Altpapiersammlung der kath. Kirchengemeinde  
- Schulfest der Kath. Grundschule Holzlar
5. - "Tag der Umwelt"  
Landwirtschaftskammer Rheinland, Institutszentrum Siebengebirgsstraße 200, großer Saal:  
Drei Kurzreferate mit anschließender Diskussion:  
1) Pflanzenschutzprobleme im Kleingarten  
2) Nährstoffversorgung und Schwermetallbelastung von Haus- und Kleingarten  
3) Tiergesundheit und Lebensmittelqualität  
17.30 bis gegen 19.00 Uhr
- 7.-11.- Fahrt der ev. Kirchengemeinde zum 23. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin
8. - Bürgerversammlung der SPD  
Thema: Was bringt uns Europa?  
Referent: Gerd Eisenbeiß  
20.00 Uhr Gaststätte "Holzlarer Hof"
- 10.-12.- Kohlkauler Kirmes auf dem Kohlkauler Platz  
25-jähriges Jubiläum
10. - Kirmeseröffnung mit Faßanstich  
12.00 Uhr
- Großer Bürgerball mit der Show-Band Maritim  
20.00 Uhr, Eintritt frei
11. - Festgottesdienst  
10.30 Uhr  
- Jubiläums-Frühball  
ab 11.30 Uhr  
- Die "Springmaus"  
20.00 Uhr im Festzelt  
- Tanz bis zum Morgen  
ab 22.30 Uhr
12. - Rheinischer Frühball  
12.00 Uhr  
- Abschlußball unter dem Motto "Rheinischer Abend"  
20.00 Uhr im Festzelt
13. - Busfahrt der FDP zum Landtag nach Düsseldorf
17. - Wandertag des Karnevalsvereins "de Birkhühner" für jedermann  
Treffpunkt: 11.00 Uhr Gaststätte "Zum Wolfsbach"  
- Sommerfest des Kleingartenvereins "Am Rosenbach"  
- 25-jähriges Bestehen des Bundes der Vertriebenen, Ortsverband Holzlar Schirmherrschaft: Bezirksvorsteher Hans Lennarz  
Saal der Gaststätte "Alt Holzlar":  
11.00 - 13.00 Uhr:  
Öffentlicher Empfang mit der "Bläsergruppe Holzlar"  
ab 15.30 Uhr:  
Geselliger Nachmittag mit Kaffee und Kuchen für Mitglieder und Angehörige  
Ehrung verdienter Mitglieder  
Auftritt des Kinderchores und der Folkloregruppe der ev. Kirchengemeinde Holzlar sowie der Tanzgruppe "Grün-Orange-Römlinghoven"  
ab 18.00 Uhr:  
Herr Schymetzko spielt zur Unterhaltung und zum Tanz

- 17./18.- Vereinstour der Holzlöre Orijinale nach Bamberg (nur für Mitglieder)
- 18. - Eröffnung der 40. Kunstausstellung im ev. Gemeindezentrum "Impressionen" Aquarelle der Hobbymalerinnen Hildegard Groke und Ruth Malz 11.15 Uhr Dauer der Ausstellung: bis 1. Juli Öffnungszeiten: am 20. und 21. Juni 9.00 - 12.00 Uhr, danach wegen der Sommerferien nur nach Vereinbarung
- 22. - Angebote der Jugendfarm zum Thema "Indianer" bis zum 15. Juli: Zeltebau, Kochen, Essen, Lagerfeuer, Schmuck zum Abschluß eventuell kleines Indianerfest

- 15. - Bürgerversammlung der SPD Thema: Kommunalpolitik in Bonn 20.00 Uhr Gaststätte "Holzlarer Hof"
- 19. - Fahrt ins Blaue des Bürgervereins Roleber/Gielgen
- Wanderung der Holzlarer CDU im Siebengebirge mit anschließender Einkehr
- 26. - Ökumenischer Ausflug der Holzlarer Kirchengemeinden zur Schwarzhendorfer Doppelkirche

## Juli 1989

- 14. - Beginn des Sommerlagers der Jugendlichen der kath. Kirchengemeinde Ende: 5. August
- 18. - Schachturnier im Spielhaus auf der Jugendfarm
- 20. - Spielefest (Brettspiele) im Spielhaus auf der Jugendfarm
- 25. - Jugendfarm-Rallye
- 27. - Kinder-Disco auf der Jugendfarm
- 29. - Fahrradtour der Jugendfarm in die Rheinaue

## September 1989

- 2. - Busfahrt des Bürgervereins Holzlar nach Zons
- 3. - "Holzlar total" - Ortsbegehung mit den Kommunalpolitikern der CDU und OB Dr. Hans Daniels in Hoholz und Gielgen Beginn: 10.30 Uhr
- 7. - Gartenfest der SPD bei Familie Stindt, Hauptstraße 134 Beginn: 18.00 Uhr
- 10. - Eröffnung der 41. Kunstausstellung im ev. Gemeindezentrum Arje und Sara Rubens Federzeichnungen Impressionen aus der dörflichen Umgebung ihres Heimatlandes Israel 11.15 Uhr Dauer der Ausstellung: bis 16. September Öffnungszeiten: dienstags bis samstags 9.00 bis 12.00 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst um 11.00 Uhr

## August 1989

- 2. - Tischtennis-Turnier des Spielhauses auf der Jugendfarm
- 5. - Großes Sommerfest auf der Jugendfarm
- 12./13.- Zeltlager für die Kinder der Holzlöre Orijinale auf der Wiese neben der Turnhalle

ohne Gewähr

Der Holzlarer Terminkalender erscheint vierteljährlich zum 1. September, 1. Dezember, 1. März und 1. Juni jedes Jahres.

Wer an der Veröffentlichung von Terminen im Holzlarer Terminkalender interessiert ist, wende sich bitte, sobald die Termine feststehen, an Hella Lenders, Tel. 484551.